

Wolfgang Herrndorf **Tschick**



**MEHR
ERFAHREN**

INTERPRETATION | WERNER KRAMPER

ZUS
MATER

STARK

Inhalt

Einführung	1
Hintergründe zu Autor und Roman	3
1 Biografie Wolfgang Herrndorf	3
2 Entstehung des Romans <i>Tschick</i>	4
3 Rezeption und Wirkung des Romans	6
Inhaltsangabe	7
♣ Aufgaben zum Inhalt	23
Textanalyse und Interpretation	25
1 Charakterisierung der Figuren	25
♣ Aufgaben zur Figurencharakterisierung	48
2 Aufbau und Struktur	49
3 Erzähltechnik	53
♣ Aufgaben zu Aufbau und Erzähltechnik	55
4 Sprache	56
♣ Aufgaben zur Sprache	61
5 Zentrale Aspekte	63
Jugend & Erwachsenwerden – Konflikte mit der Erwachsenenwelt – Freundschaft – Liebe & Sexualität – Ausgrenzung – Tod & Vergäng- lichkeit – Russland – Landschaft & Natur – Schauplatz & Reiseroute	
♣ Aufgaben zur Interpretation	93
6 Interpretation von Schlüsselstellen	94
Lösungen	104
Literaturhinweise	110
Anmerkungen	112

Autor: Werner Kramper

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

vielleicht fragt ihr euch, warum man im Schulunterricht einen Roman liest, der von Teenagern handelt, aber von einem nicht mehr ganz jungen Autor geschrieben wurde. Doch manchmal ist es gerade durch Abstand und den Blick von außen erst möglich, wichtige Fragen, Probleme und Themen auf den Punkt zu bringen. Als Leser reagiert man dann vielleicht überrascht mit einem: „Ah, so könnte man es also auch sehen.“ Eine Haltung, die sich gegen Ende des Romans *Tschick* immer wieder anbietet, besonders wenn es um den Ich-Erzähler geht. Ich hoffe, dass ihr gerade durch den Vergleich der Fiktion (also des vorliegenden Romans) und der euch bekannten Lebenswirklichkeit von der Lektüre profitieren könnt.

Diese Interpretationshilfe soll den Zugang zum Roman erleichtern, Anregungen für eigenes Nachdenken darüber geben und nicht zuletzt eine Unterstützung bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten und andere Leistungsüberprüfungen sein. Nach einigen **Informationen über den Autor** und Erläuterungen zur **Entstehungsgeschichte** des Romans findet sich dazu zunächst eine detaillierte **Inhaltsangabe**. Im Abschnitt **Textanalyse und Interpretation** folgen Erläuterungen zu Sprache und Aufbau, zu den Figuren des Romans sowie zu inhaltlichen Aspekten. Die Interpretation der **Schlüsselstellen** zeigt anhand von drei zentralen Textstellen exemplarisch, wie ihr bei der Analyse und Deutung literarischer Texte vorgehen könnt.

Bei der Arbeit mit Wolfgang Herrndorfs Roman *Tschick* wünsche ich viel Freude, neue Erkenntnisse und nicht zuletzt schulischen Erfolg.



Werner Kramper

5 Zentrale Aspekte

Jugend und Erwachsenwerden

In diesem Roman, dessen Handlung von zwei vierzehnjährigen Protagonisten getragen wird, ist das Thema Jugend (zwangsläufig) ein ganz zentrales. Vor allem die **persönliche Entwicklung im Jugendalter** mit seinen Wünschen, Sehnsüchten und der Konfrontation mit der Erwachsenenwelt wird weitreichend thematisiert.

Maik hat, wie es in seinem Alter vielfach vorkommt, eine kritische und häufig **negative Selbstwahrnehmung**²⁶. Zwar ist er in dieser Hinsicht als Außenseiter in einer besonderen Situation; Fragen nach dem **Wert der eigenen Person** beschäftigen aber nicht nur ihn, sondern einen Großteil der Jugendlichen. Dass Maik seine Selbstzweifel am Ende des Romans (zumindest teilweise) überwindet und mit **gestärktem Selbstbewusstsein** aus den Erlebnissen hervorgeht, ist eine Entwicklung, wie sie im Laufe der Adoleszenz häufig durchlaufen wird. Dass dieser Prozess von Maik weitaus schneller vollzogen wird als normal, ist durch das komprimierte, intensive Erleben auf der außergewöhnlichen Reise erklärbar. Hinterher ist ihm nicht mehr so wichtig, was andere von ihm denken, auch die Alkoholsucht der Mutter wird nicht mehr als so belastend empfunden, vielmehr wird die Beziehung zu ihr als stützend erlebt.

Überwindung von
Selbstzweifeln

Besonders wichtig und prägend ist für junge Menschen das Aufkommen des Wunsches nach **Liebe** bzw. nach einer partnerschaftlichen Liebesbeziehung. Dieses Motiv wird mit **Maiks Verliebtsein** in Tatjana, aber auch in Isa (sowie seinen Schwärmereien für die Schwesternschülerin Hanna und für Mona, die Assistentin des Vaters) im Roman umfassend thematisiert (vgl. *Interpretationshilfe* S. 74 ff.). Es wird zudem hervorgehoben, dass es sich dabei um ein personen- und generationenübergreifendes Phänomen handelt. Denn auch fast alle anderen Mitschüler sind (in Tatjana) verliebt, und auch in viel früheren Jahrgängen war dieses Phänomen normal, wie Maik beim Anblick der „beigen Rentner“ klar wird (vgl. S. 118). Die Entwicklung von Liebe und Sexualität bringt wiederum typische Probleme mit sich, wie **Angst vor Zurückweisung** und **Unsicherheit** wegen des Unbekannten. Bei Maik äußern sich diese Ängste in großer Schüchternheit bis hin zur Gehemmtheit, so zum

Suche nach
Liebeserfahrung

Beispiel bei der Übergabe seiner Zeichnung an Tatjana (vgl. S. 93) und ganz besonders bei Isas Avancen, die einfach zu viel für ihn sind:

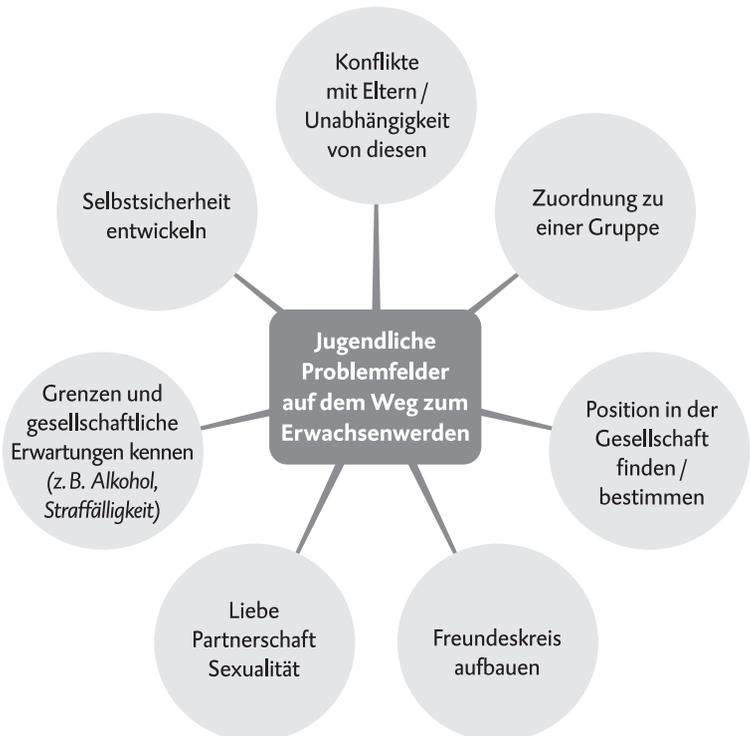
Mein Gehirn nahm ungeheuer Fahrt auf, und ich würde schätzungsweise fünfhundert Seiten brauchen, um aufzuschreiben, was mir in den nächsten fünf Minuten alles durch den Kopf ging. (S. 171)

Bevor er schließlich stotternd einen lange zurechtgelegten Satz herausbekommt, fühlt Maik sich, als würde er „gleich einen Herzinfarkt kriegen“ (S. 172).

Wenn es auch kaum thematisiert wird, weil Tschick in seiner Entwicklung offensichtlich schon etwas weiter ist, so hat dieser noch eine zusätzliche Schwierigkeit zu bewältigen. Da er **homosexuell** ist, hat er offenbar ganz besonders **Angst, diskriminiert**

Homosexualität

Jugendliche Identitätssuche und Problemfelder beim Erwachsenwerden



zu werden. Daher gesteht er Maik seine sexuelle Neigung auch erst, als die Freundschaft der beiden bereits gefestigt ist und Tschick keine Angst mehr haben muss, den Freund deshalb zu verlieren (vgl. S. 214). Dass ihm die Homosexualität überhaupt bewusst ist und er dazu steht, zeigt aber auch, dass Tschick bereits **wichtige Schritte seiner persönlichen Entwicklung durchlaufen** hat.

Das Sehnen nach **Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung**, das im Jugendalter erstarkt, wird von Maik nicht explizit geäußert. Jedoch ist ein großer Teil des Romans davon geprägt. Zum einen freut sich Maik auf seine Freiheit, als sein Vater ihm eröffnet, dass er ihn in den Ferien alleinlässt: „Ich war auf einmal so begeistert davon, dass ich jetzt machen konnte, was ich wollte [...]“ (S. 80) Zum anderen verleiht ihm ganz besonders die Reise, vor der Maik anfangs noch zurückschreckt, ein **Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit**, das sich vor allem an seinem Natur- und Landschaftserleben (*siehe Interpretationshilfe S. 86ff.*) sowie auf den Autofahrten zeigt. Hier gibt es **niemanden mehr, der Grenzen setzt**. Einen Höhepunkt erreicht dieses Freiheitserleben nach der Flucht aus dem Krankenhaus, als Maik nun selbst Auto fahren muss. Zunächst weigert er sich, dann aber fährt er sogar über die Autobahn:

Es war ein euphorisches Gefühl, ein Gefühl der Unzerstörbarkeit. Kein Unfall, keine Behörde und kein physikalisches Gesetz konnten uns aufhalten. Wir waren unterwegs, und wir würden immer unterwegs sein [...]. (S. 215 f.)

Insgesamt ist Maik nach diesen Erlebnissen **selbstbewusster**, so etwa gegenüber der Polizei oder in der Schule (vgl. S. 247 und S. 253 f.), sodass ihm die Reaktionen der Lehrer nun weniger Angst machen („Ich fühlte mich großartig, trotz zitternder Knie.“, S. 244). Aber auch im Privaten zeigt sich sein auf der Reise **gewachsenes Selbstvertrauen**, erst recht, weil er nun das Interesse von Tatjana (vgl. S. 239) geweckt hat. Es scheint, als habe er sich aus seiner Außenseiterposition befreit (vgl. S. 247).

Ringen um
Eigenständigkeit

gesteigerte Selbst-
achtung als Ergeb-
nis der Reise

Maiks Reifeprozess im Zuge der Reise

- - - - - MAIKS REISEABENTEUER - - - - -		
Vorher	Währenddessen	Nachher
<ul style="list-style-type: none"> • traut sich nicht, mit Tatjana zu sprechen (vgl. S. 23, 85 f.), ist völlig verschüchtert bei der Geschenkübergabe (vgl. S. 93) • hält sich selbst für langweilig und feige (vgl. S. 21, 212) • Außenseiter, hat keine Freunde, niemand interessiert sich für ihn (vgl. S. 21, 25, 39) • rechtfertigt Verhalten des Vaters (vgl. S. 70) • sieht Mutter nicht als normale Mutter (vgl. S. 27) • geht davon aus, dass der Mensch/die Welt schlecht ist (vgl. S. 209) 	<ul style="list-style-type: none"> • ist von Isas Annäherung zunächst überfordert (vgl. S. 171 f.), gewöhnt sich zunehmend an sie (vgl. S. 173–177) • handelt mutig und geistesgegenwärtig (vgl. S. 137, 199, 207 ff.) • erfährt durch Tschick anderen Blick auf sich selbst (vgl. S. 213) • trifft fast nur Menschen, die nicht schlecht sind bzw. ihn positiv überraschen (vgl. S. 209) 	<ul style="list-style-type: none"> • freut sich auf Treffen mit Isa (vgl. S. 250) • schreibt Briefchen mit Tatjana (vgl. S. 238 ff.) • tritt gegenüber der Polizei selbstbewusst auf (vgl. S. 244–248) • erweckt Aufsehen in der Klasse (vgl. S. 244) • distanziert sich vom Vater (vgl. S. 235) • engere Beziehung zur Mutter (vgl. S. 253) • hat mehr Selbstvertrauen und eigene Bewertungsmaßstäbe (vgl. S. 253)





© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK